

## 2. Die Kirchentrennung. Ihre Ursachen und ihre Bedeutung.

Der Zustand der Kirche war schon seit Jahrhunderten vielfach verworren, und das Verderbniß der äußeren Ordnung hatte tief in das innere Leben des christlichen Glaubens und in die Sittlichkeit der Völker eingegriffen; denn wenn die Lehrer des göttlichen Wortes nicht fromme und tugendhafte Männer sind, wie soll sich die Achtung vor demselben in dem Herzen des Volkes erhalten? Die Klagen über den Verfall der Kirche und das Verlangen nach einer Verbesserung „an Haupt und Gliedern“ waren schon alt. Es ist keiner aus allen Religionspartheien, der die Geschichte kennt, welcher nicht wüßte, daß solche Klagen tief begründet waren. Sie wurden erhoben im Namen ganzer Nationen; sie kamen von treuen Anhängern der alten Kirche, von ehrwürdigen Bischöfen, von gelehrten, wohlthätigen Männern in Staat und Kirche, und dienen späteren Zeiten, wenn sie solche Mißbräuche abgethan haben, zu keinem Verwurf.

Zur Zeit der großen Spaltung (1378—1414), da mehrere Päpste zugleich sich um den Stuhl Petri stritten, thaten sie einander wechselseitig sammt ihrem ganzen Anhang in den Bann, so daß alle Länder der Christenheit von einem oder dem andern Papste unter dem Bannfluche lagen, und die friedlichen und frommen Gemüther nicht wußten, wo sie in Wahrheit den Frieden Christi suchen sollten. In solchen Zeiten, unter solcher Gewalt der Leidenschaften, mußte nothwendig die alte, gläubige Ehrfurcht vor dem päpstlichen Namen bedeutend geschwächt werden; die unsichtbaren, heiligen Bande lösten sich allmählich auf.

Dazu kam eine gränzenlose Unwissenheit des geistlichen Standes, wenigstens in seinen meisten Gliedern, — denn einzelne weise, kenntnißreiche Männer konnten die Finsterniß der größeren Menge nicht erhellen. Und wie aus der Fin-